

## Redaktioneller Teil

### 50 Jahre Württembergischer Buchhändler-Verein.

Fast auf den Tag genau feierte der Württembergische Buchhändler-Verein am 17. Juni 1929 seinen Ehrentag, den 50. Geburtstag, der der diesjährigen Hauptversammlung, hervorgegangen aus der Süddeutschen Buchhändlermesse, am 3. Juni-montag seinen festlichen Rahmen gab. Anschließend an die 50. Hauptversammlung veranstaltete der Württembergische Buchhändler-Verein eine Festversammlung im Saal der Handelskammer, zu der sich eine große Zahl von Besuchern aus den Reihen der Mitglieder und ihren Damen, Prokuristen und Autoren sowie viele Vertreter von staatlichen und örtlichen Behörden, der Hochschulen des Landes und befreundeten Organisationen aus dem ganzen Reich eingefunden hatten. Zum Festakt waren erschienen als Vertreter des Kultusministeriums, des Wirtschaftsministeriums und des Landesgewerbeamts Herr Ministerialrat Steiger und Herr Ministerialrat Frey, als Vertreter der Reichsbehörden Herr Präsident Dr. Metzger von der Oberpostdirektion und Präsident Dr. Sigel der Reichsbahndirektion, als Vertreter der Landeshochschulen Herr Professor Dr. Aurich, Tübingen, Herr Professor Rothmund von der Technischen Hochschule Stuttgart und Herr Professor Pantof von der Kunstgewerbeschule Stuttgart, für die staatlichen Bibliotheken Herr Direktor Dr. Schmid und Direktor Dr. von Seeger, für die Schulbehörden Herr Oberschulrat Dr. Mosapp und Oberschulrat Kupfer, für die Stadt Stuttgart Herr Bürgermeister Dr. Dollinger, für den Württembergischen Industrie- und Handelstag und die Handelskammer Stuttgart Herr Präsident Kommerzienrat Dr. Kauffmann und Syndikus Dr. Klien, für den Stuttgarter Handelsverein Herr Max Otto Maier, für den Württembergischen Zeitungsverlegerverein Herr Generaldirektor Karl Esser, für den Reichsverband der Deutschen Presse Herr Redakteur Dr. Dröse und für den Goethebund Herr Sanitätsrat Dr. Ries. Aus dem Kreis der schwäbischen Autoren sah man die Herren Dr. Ludwig Finckh und Dr. Walter Erich Schäfer.

Die Feier wurde umrahmt von musikalischen Vorträgen des Stuttgarter Kleemann-Quartetts unter Mitwirkung des Pianisten Hubert Giesen und eingeleitet mit einem Haydn'schen Streichquartett. Darauf begrüßte der Vorsitzende, Herr Dr. Paul Schumann, die Versammlung und gab einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins in den letzten 50 Jahren. Am 16. Juni 1879 ist der Württembergische Buchhändler-Verein aus der Not der damaligen Zeit heraus gegründet worden. Im Kampf um den einheitlichen Ladenpreis sind gerade die süddeutschen Vereinigungen im deutschen Buchhandel rufer im Streit gewesen und unter der Führung hervorragender Männer des württembergischen Buchhandels wie vor allem Adolf Kröner und Wilhelm Spemann lebhaft und wirksam an jenen Kämpfen beteiligt, die wir Buchhändler die Reformbewegung des deutschen Buchhandels nennen und die 1887 durch Annahme einer neuen Börsenvereins-Satzung einen vorläufigen Abschluß fand. Nach Beendigung der Kämpfe um den einheitlichen Ladenpreis widmete sich der Verein vor allem der Pflege guter Beziehungen zu den Behörden und der Sorge um die

Ausbildung des Nachwuchses. Als dritte Aufgabe kam die Förderung des Verkehrs über den süddeutschen Kommissionsplatz Stuttgart hinzu, dessen Bedeutung von Jahr zu Jahr wuchs. Nach dem Jahresbericht des Süddeutschen Buchhändler-Vereins sind jetzt fast 700 auswärtige Buchhändler in Stuttgart vertreten und auch die Bedeutung des Stuttgarter Barsortiments hat von Jahr zu Jahr gewonnen. Mit 55 Mitgliedern ist der Verein ins Leben getreten, heute gehören ihm 245 württembergische Buchhändler an. Mit Stolz könne der Verein auf das zurückblicken, was durch zähe Arbeit des einzelnen und durch festen Zusammenschluß der Gesamtheit für den württembergischen und deutschen Buchhandel geleistet worden sei.

Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Menz - Leipzig (sie wird auf Wunsch anschließend an diesen Bericht im Wortlaut wiedergegeben).

Es folgten hierauf eine Reihe von Glückwunschrreden. Für die Württembergische Regierung sprach Ministerialrat Steiger, der ausführte: Schon 1842 hat sich eine Gruppe Stuttgarter Buchhändler zusammengeschlossen, das ist die erste Organisation dieser Art im Lande. Das ist kein Zufall. Neben dem geistigen Leben ist dem wirtschaftlichen gedient, und der Verein darf sich rühmen, früher wertvolle Kartellarbeit geleistet zu haben. Darauf überbrachte Bürgermeister Dr. Dollinger die Grüße der Stadt Stuttgart und Kommerzienrat Dr. Kauffmann den Glückwunsch des Württembergischen Industrie- und Handelstages: »Das Buchgewerbe nimmt einen Ehrenplatz ein unter den Industrien, bedeutend in doppelter Hinsicht, da es die Verbindung hält, einmal mit den graphischen Gewerben und weiter mit dem Kulturleben, mit Wirtschaft, Wissenschaft und Kunst«. Im Auftrag der Landes-Universität Tübingen sprach Professor Dr. Aurich und sagte u. a.: »Wir Akademiker gedenken mit Stolz und Freude der Weltgeltung, die die deutsche Wissenschaft im 19. Jahrhundert überall besaß. Man kann aber dieser Weltgeltung nicht gedenken, ohne zugleich an das deutsche wissenschaftliche Buch und damit an das Buchgewerbe sich zu erinnern. Buchgewerbe, das ist ja zunächst etwas Industrielles, etwas Gewerbliches, etwas, das nach kaufmännischen Gesichtspunkten behandelt werden muß, wo also der natürliche Egoismus des Menschen in gutem Sinne auch seine Stelle findet. Aber wieviel Geist und wieviel Kraft, wieviel Idealismus und Selbstlosigkeit findet sich doch gerade auch in dem deutschen Buchgewerbe. Wie sehr hat es verstanden, dem geistigen Leben seinerseits zu dienen und es zu fördern, und deshalb begrüßen wir jede Organisation und Korporation, die dazu mithilft, das deutsche Buchgewerbe zu stärken«.

Vom Börsenverein der Deutschen Buchhändler, vom Deutschen Verlegerverein und vom Bayerischen Buchhändler-Verein überbrachte Herr Ernst Reinhardt - München Gruß und Glückwunsch: »Unsere Buchhändlerverfassung trägt den Namen eines Stuttgarters, Kröners, und man hat schon gerade diese Verfassung für die stärkste Organisation der ganzen Welt gehalten. Weshalb hat nun gerade Kröner seinen Willen damals durchgeführt? Ich möchte an eine Strophe Aeschylus' erinnern: 'Man spricht vom Feldherrn bloß, doch nicht vom lanzenschwingenden Krieger'. Hinter Kröner stand eben damals eine große Gruppe Stuttgarter Verleger und das hat in Leipzig Eindruck gemacht«.